Gebietsbetreuung Ampertal

PRESSEMITTEILUNG

Eichhörnchen – emsiger Waldkobold

Wolfgang Kuhn, der Gebietsbetreuer des Ampertals bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck (gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds und dem Bezirk Oberbayern) stellt jeden Monat einen ‘‘echten Ureinwohner‘‘ des Ampertals vor. Im November ist es das Eichhörnchen, das jetzt besonders geschäftig noch seine Vorräte vervollständigt um die kalten Wintermonate zu überstehen.

Wenn die Tage kürzer werden und das Laub in warmen Farben leuchtet, beginnt für das Eichhörnchen eine besonders geschäftige Zeit. Im November sind die flinken Kletterer entlang der Amper gut zu beobachten – stets auf der Suche nach Nahrung für die kalte Jahreszeit.

Mit erstaunlicher Ausdauer sammelt das Eichhörnchen Nüsse, Samen und Früchte und versteckt sie in kleinen Vorratslagern. Diese Vorräte helfen ihm, gut durch den Winter zu kommen, denn statt eines Winterschlafs hält das Eichhörnchen nur eine Winterruhe. Es bleibt in seinem Kobel, einem gemütlichen Nest aus Zweigen und Blättern, und verlässt ihn nur, wenn es hungrig wird.

Eichhörnchen finden etwa 70 bis 80 % ihrer Futterverstecke wieder. Dabei hilft ihnen ihr ausgeprägter Geruchs- und Orientierungssinn. Aber nicht immer werden alle Depots geleert, was zu einer natürlichen Vermehrung von Büschen und Bäumen beiträgt.

Mit ihrem rotbraunen Fell, dem buschigen Schwanz und den charakteristischen Ohrpinselchen sind sie nicht nur leicht zu erkennen, sondern auch ein echter Hingucker. Wer in den Morgenstunden durch die Amperauen spaziert, hat gute Chancen, eines dieser Tiere bei der Nahrungssuche oder beim Klettern in den Bäumen zu entdecken.

Die Fellfarbe der Eichhörnchen varieren stark. Neben dem immer weiß gefärbten Bauch reicht die Fellfarbe von hellem Fuchsrot bis zu Schwarz. Das Zwischenstadium weist einen schokoladenbraunen Rücken auf, der über Fuchsrot in den weißen Bauch übergeht. Schwarzes Fell ist länger, dichter und isoliert besser. Daher finden sich in höheren, feuchten und kühlen Lagen häufiger schwarze Tiere.

Der mit 20 Zentimetern knapp körperlange, buschige und behaarte Schwanz ermöglicht ihnen ein Leben auf Bäumen, er fungiert als Balance-, Steuer- und Ruderhilfe. Daneben hat der Schwanz die Aufgaben die Hörnchen im Winter zu wärmen, denn er kann ein zusammengerollt liegendes Hörnchen komplett bedecken.

Paarungen finden ab Dezember/Januar bis in den Sommer statt. In dieser Zeit kann man leicht Zeuge wilder Jagden werden, bei denen sich die Partner geräuschvoll in Spiralen die Baumstämme hinauf und hinunter verfolgen und dabei ziemlich unvorsichtig sind und dann leicht zum Opfer der Baummarder, werden. Nachdem der Baummarder im Gegensatz zum Steinmarder in den Amperauen seltener geworden ist, ist es vor allem der Straßenverkehr, der bei uns den Eichhörnchen das Leben schwer macht.

Die Gebietsbetreuung wird gefördert durch den Bayrischen Naturschutzfonds und den Bezirk Oberbayern

Bayerischer Naturschutzfonds

bezirk oberbayern

Gebietsbetreuer in Bayern
Naturschutz. Für Dich. Vor Ort.

Dr. Wolfgang Kuhn
Münchner Str. 37
85232 Bergkirchen-Eschenried

Tel.: 0173 / 590 44 10
E-Mail: ampertal@gmx.de

Bergkirchen-Eschenried,
den 28.10.2025

Träger der Projektstelle:

Landschaftspflegeverband Dachau e.V.

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND FÜRSTENFELDBRUCK E.V.